



05.10.2010

Von Methodist.org / Übersetzung: Reinhold Parrinello

Fidschi-Inseln

Anklagen gegen Führung der Methodisten teilweise fallengelassen

Auf den Fidschis hat die Regierung die meisten Beschuldigungen gegen Führungskräfte der dortigen Methodistischen Kirche zurückgezogen. Allen neun Mitgliedern der Ständigen Kommission der Methodistischen Kirche auf den Fidschi-Inseln war vorgeworfen worden, an einem nicht erlaubten Treffen im April 2009 teilgenommen zu haben. Sie waren im Juli 2009 verhaftet und dann angeklagt worden (emk.de berichtete). Jetzt seien die Anschuldigungen gegen fünf von ihnen wegen unzureichender Beweise fallengelassen worden, heißt es auf der Website der Methodistischen Kirche von Großbritannien.

Britische Methodisten hätten in Solidarität mit den Methodisten auf den pazifischen Inseln im Februar gefastet, nachdem die Regierung der Fidschis Druck auf die Methodistische Kirche ihres Landes ausgeübt und beispielsweise die Jährlichen Konferenzen sowie das jährliche Chorfest bis 2014 verboten hätte.

Jetzt hoffe man, so ist auf der Website weiter zu lesen, dass sich das Verhältnis zwischen Regierung und Methodistischer Kirche bessert und Gespräche möglich werden. Allerdings bleiben die Anklagen gegen den Generalsekretär, den jetzigen Präsidenten und zwei ehemalige Präsidenten der Kirche aufrecht erhalten. Einer der ehemaligen Präsidenten der Methodistischen Kirche ist den Angaben zufolge Senator einer früheren Regierung gewesen.

Quelle: Methodist.org (Übersetzung: Reinhold Parrinello)

© 2018 - Evangelisch-methodistische Kirche